

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 26 (1985)
Heft: 1

Rubrik: Was Kommunisten waren und sind

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief und Antwort

Was Kommunisten waren und sind

Heute beantwortet Peter Sager in dieser Rubrik einige Fragen einer Schulklasse

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Wir besprachen im Schulunterricht das Thema «Lenin und seine Revolution 1917». Nun haben wir uns erlaubt, einige Fragen an Euch zu richten. Wir hoffen, Sie können uns die Fragen kurz und verständlich beantworten. Wir wären Ihnen sehr dankbar dafür.

Hier unsere Fragen:

- Was bedeutet die russische Revolution von 1917 für die Geschichte?
- Wie beurteilen Sie die beiden Personen Lenin und Stalin? - Kann man heute noch Kommunist sein?
- Welche Gründe sprechen dafür - dagegen?
- Was halten Sie von den Menschenrechtsverletzungen in der Sowjetunion?
- Kann man den roten und den braunen Terror gleichstellen?
- Entspricht es der Wahrheit, dass die Kommunisten immer noch auf eine Weltrevolution stehen?

*Besten Dank.
Oberschule W.*

Sehr geehrte Klasse

Wir möchten den Versuch unternehmen, Ihre Fragen kurz zu beantworten.

Und beim Versuch muss es bleiben, da uns Zeit und Möglichkeit fehlen, auf diese sehr umfassenden Fragen ausführlich einzugehen: das müsste in Buchform erfolgen.

1.

Was bedeutet die russische Revolution von 1917 für die Geschichte? Die Oktober-Revolu-

tion (die eigentlich in der Form eines Putsches stattfand) ist als ein zwar verspäteter, entwicklungsgeschichtlich jedoch der Französischen Revolution vergleichbarer Versuch der Loslösung vom Feudalismus zu verstehen. Ähnlich der französischen hat auch die russische Revolution die Freiheiten weitgehend aufgehoben, die zuvor bestanden und zu deren Erweiterung die Revolution selbst erst noch ausgelöst worden ist. Anders als im Falle der Französischen Revolution scheint jedoch wegen erhöhter technischer Kontrollmöglichkeiten die Revolutionsphase im Falle der Sowjetunion wesentlich länger anzuhalten.

Das Urteil der Geschichte auch über die russische Revolution wird sich erst nach langer Zeit auf einer Linie einpendeln, die frei ist von gefühlsmässigen Betrachtungsweisen. Unseres Erachtens stellt die Oktoberrevolution ein bedeutungsvolles Lehrbeispiel dar, das der Menschheit zu einer Bewusstseinsweiterung verhelfen kann, zur Einsicht nämlich, dass allzu rasch angepeilter Fortschritt zu Rückschritten führt oder, wie es ein altes Sprichwort sagt: dass das Beste der Feind des Guten ist.

Russland ist ein Beispiel dafür: Vor dem Ersten Weltkrieg herrschten die Bedingungen einer

paternalistischen Autokratie (heute würde man sie als gemässigte Diktatur bezeichnen), in der von 1905 an doch weitgehende Reformen eingeleitet wurden; dafür hat das russische Volk eine totalitäre Diktatur eintauschen müssen. Aus der Distanz von einem Jahrhundert wird die Geschichte zweifellos ein negatives Urteil fällen wegen der unverhältnismässig hohen Opfer, die für die Verwirklichung anmassender Vorstellungen einer ganz kleinen Minderheit bezahlt werden mussten.

2.

Urteil über Lenin und Stalin? Auf unterschiedliche Weise sind beide Persönlichkeiten mit ihren ausserordentlichen Fähigkeiten auch pathologische Erscheinungen, zu deren Erfassung psychiatrische Erkenntnisse herangezogen werden müssten. Wir halten beide Persönlichkeiten in allerdings unterschiedlichem Ausmass für Charaktere, die ihre Gefühlskälte gegenüber dem und ihre Kontaktarmut zum Nächsten mit dem Einsatz für eine angeblich glücksbringende Utopie kompensierten; die sich «der Menschheit» zuwandten, weil sie mit «dem Menschen» wenig anfangen konnten; «Ingenieure des Glücks», die ihre Vorstellung von der guten Gemeinschaft mit Dekret der Welt aufzwingen wollten und ob ihres Ideals die Realität vergassen.

3.

Kann man heute noch Kommunist sein? Dass man es kann, ist dadurch bewiesen, dass es eben heute noch Kommunisten gibt.

Aber es sind andere Charaktere als vor 50 oder 60 Jahren, die sich heute der Bewegung anschliessen: nicht mehr die Idealisten, die noch glauben konnten, dass die klassenlose Gesellschaft Wirklichkeit werden könne. Zuviel ist über den Gulag bekannt, als dass sich einer noch glaubwürdig auf Nichtwissen berufen könnte.

Unter den Motiven, die einen Menschen zur Bewegung führen, stehen zwei im Vordergrund: einerseits der Wille zur Macht, weil die führende Schicht in der totalitären Partei über eine grössere Machtfülle und damit einen höheren Lebensstandard verfügen kann, und andererseits die Unsicherheit und Angst, weil die

STEIGER
DRUCK AG
BERN



Moserstrasse 31
3014 Bern
Telefon 031 4127 75

... Steiger druckt's

kommunistische Weltanschauung ihre Anhänger stark integriert und ihnen so ein Gefühl der Sicherheit vermittelt.

Sachliche und haltbare Gründe für das kommunistische System gibt es nicht; es täuscht bloss bessere oder schnellere Problemlösungen vor. Gründe dagegen gibt es zahlreiche, und davon nur ein Hinweis auf die wichtigsten: a) Der Bevölkerung wird ein unmenschlich hoher Preis für die Verwirklichung einer Utopie auferlegt; b) Die kommunistische Staatsordnung hat keine Fortschritte erzielt, die auf anderem Weg und in anderen Staatsordnungen nicht leichter ermöglicht worden sind; c) Er hat in Form der sogenannten Nomenklatura – das ist das Register aller führenden Posten, die ausschliesslich durch die Partei besetzt werden – eine neofeudale Oligarchie – also eine kleine, alles beherrschende und vorwiegend im eigenen Interesse handelnde Oberschicht – geschaffen, die eine ungleich grössere Bevölkerungszahl auf dem Weg zur Selbstverwirklichung behindert als jede Demokratie; d) Zum System gehört auch die rechtliche Willkür und die Welt des Gulag, der Zwangsarbeitslager, über die Solschenizyn drei gewichtige Bücher geschrieben und die er in der sehr lesenswerten Novelle «Ein Tag im Leben des Iwan Denisowitsch» anschaulich beschrieben hat.

4.

Die Menschenrechtsverletzungen in der Sowjetunion. Sie sind tägliche Erscheinungen und wurden von unserem Mitarbeiter Prof. Révész in Band 38 unserer Taschenbuchreihe «Tatsachen und Meinungen» unter dem Titel «Menschenrechte in der UdSSR» dargestellt. Das Buch ist noch erhältlich, und darauf muss ich Sie verweisen.

5.

Kann man den roten und braunen Terror gleichstellen? Zwischen der Ideologie des Nationalsozialismus und jener des Kommunismus gibt es Unterschiede, und diese wirken sich auch auf die Ziele des Terrors, allerdings weniger auf dessen Methoden, aus. Der Nationalsozialismus hatte eine Rassentheorie entwickelt und Nichtgermanen, vor allem Juden, als minderwertig beurteilt, darum den Juden auch die entsetzliche Endlösung «Vernichtung» zugehacht und in diesem Rahmen etwa sechs Millionen Juden ermordet. Der Kommunismus ist keiner Rassentheorie verpflichtet und richtet seinen Terror gegen freiheitlich gesinnte Menschen unabhängig von ihrer Rasse. Er hat zwar noch mehr Opfer gefordert als der Nationalsozialismus, aber nicht mit eigentlichem Völkermord die systematische Austilgung ethnischer Gruppen betrieben.

6.

Strebt das kommunistische System immer noch die Weltherrschaft an? Die Sowjetunion tut es zweifellos, und diese Tatsache lässt sich nicht nur den Erklärungen auch ihrer heutigen Führungsschicht entnehmen, sondern ebenso sehr aus einer Analyse der aussenpolitischen Massnahmen der UdSSR. Das sowjetische Engagement im südlichen Afrika oder in Zentralamerika kann gewiss nicht aus einem Bedürfnis nach geopolitischer Absicherung des Imperiums fliessen. Übrigens sind für den Willen zur Weltherrschaft auch ideologische Gründe massgebend: Die kommunistische Gesellschaft liesse sich erst einführen, wenn die Sowjetunion die Vormachtstellung auf der Welt erreicht hätte.

Peter Sager

Einladung zum Abonnement

Zurücksenden an Administration ZeitBild, Jubiläumsstrasse 41, 3000 Bern 6.



Ich bestelle ein Jahresabonnement zu Fr. 45.— (Ausland sFr. 50.—/DM 57.—).
Erscheinungsweise alle zwei Wochen, Umfang 12 Seiten.

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

1/85



Deutschland-Magazin
deckt auf, was andere
verschweigen!

- Deutschland-Magazin bietet die wichtigsten Beiträge zu den Grundsatzfragen der Deutschland-Politik und der Weltpolitik.
- Deutschland-Magazin dokumentiert, was andere Medien verschweigen, verfälschen oder unerträglich verstümmeln.
- Deutschland-Magazin ist die politische Monats-Zeitschrift, die Fakten, Hintergrund-Informationen und Argumente liefert.

Bitte fordern Sie Probehefte an! Kostenlos und völlig unverbindlich. Benutzen Sie bitte diesen Gutschein:

Gutschein für drei kostenlose Probeexemplare
An Deutschland-Magazin
Kampenwandstrasse 16 · 8210 Prien

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Beruf: _____ Telefon: _____